Beobachtungsbogen zur Gefährdungseinschätzung bei möglicher Kindeswohlgefährdung

Beobachtung Kind/Jugendliche_r

Name des Kindes:		geb. am:	
Klasse:	Schbsj:		
Fallführende Lehrkraft:		Datum:	

		+/++/+++
Körperpflege	Haare: verfilzt, Kopfläuse, ungewaschen	
	Nasenfluss (kein Taschentuch)	
	Körpergeruch: Urin/Kot, extreme Körperausdünstung	
	Zahnschaden	
	Ekzeme, Parasiten (Läuse, Krätze)	
Ernährung	auffallend untergewichtig	
	auffallend übergewichtig	
	Keine Pausenbrote	
	Pausenbrote zu fett, zu viel Süßes	
Motorik	auffällige Unruhe	
	regelmäßiges unruhiges Zucken (Tics)	
	Koordinationsstörungen	
	Antriebsarmut, Gleichgültigkeit	
	Defizite in der Feinmotorik (Greifen, Malen, Schreiben, Schneiden)	
Sprache	Sprachstörungen: Stottern, Poltern, Lispeln, Nuscheln	
	Sprachrückstände, -defizite, Mutismus (Kind spricht nicht)	
	Wortschatz, sexualisierte Sprache	
Bekleidung	Ungepflegter Zustand: schmutzig, zerrissen	
	Nicht der Witterung angepasst: kein ausreichender Wetterschutz	
	Nicht der Situation angepasst: keine ausreichende Bewegungsfreiheit (zu klein, zu eng), zu kleine/zu große Schuhe	
	von Eltern aufgezwungene Kleidung, die dem Kind peinlich ist, Erwachsenenkleidung kleiner „Lolitas“, aufreizende Kleidung, sehr modisch, sehr teuer im Verhältnis zum übrigen Lebensstandard	
Entwicklung	körperliche Entwicklungsverzögerungen: Größe, Gewicht, Ernährungszustand Über-Ängstlichkeit, verschüchtert, eingeschüchtert, phobisch, autistisch	
	Verhalten gegenüber Fremden: Distanziert, ängstlich, schüchtern, zittern, offen, distanzlos, aufdringlich	
	Kulturtechniken: Alleine essen, trinken, anziehen/ausziehen	
	Verstehen und reproduzieren, Phantasie, Sachschilderungen/Erklärungen	
Sonstige Beobachtungen/ Bemerkungen		

Beobachtung Kind/Jugendliche_r		
		+/++/+++
Anzeichen für körperliche Gewalt/ Züchtigung	Hautrötungen, Hautabschürfungen	
	Wunden an den Handgelenken, Armen, Unterschenkel, Hals	
	Blaue Flecken, Striemen	
	Beulen, aufgeplatzte Lippen, offene Wunden, eingeschlagene / abgebrochene Zähne, länger anhaltende Schmerzen	
	Würgemale	
	Merkmale von Schütteltraumen: Erbrechen, Benommenheit, Griffmarken an Brust und Armen, Krampfanfälle, Wirbelbruch	
	Verbrennungen: Brandwunden, kreisförmige Verbrennungen am Körper, Handteller, Fußsohlen von Zigaretten, großflächige Brandwunden am Gesäß	
Verhalten außerhalb der Schule	Hält sich zu unangemessenen Zeiten ohne Erziehungsperson in der Öffentlichkeit auf (z. B. nachts allein auf dem Spielplatz)	
	Hält sich an jugendgefährdenden Orten (Stricher- oder Prostituiertenszene, Spielhalle, Nachtclub) auf	
	begeht häufig Straftaten	
Schulische Leistungen	Nachlassen und/oder erhebliche Veränderung im Lernverhalten	
	Verändertes und wechselnde Arbeitsverhalten in Konzentration, Ausdauer, Anfertigung der Hausaufgaben, selbständigem Arbeiten	
	Nachlassen der schulischen Leistunden, plötzliche Verschlechterung des Notenspiegels	
Verhalten im schulischen Kontext	Sowohl verstärkt extravertiertes, mit überdrehtem oder aggressivem Kontaktverhalten als auch verstärkt introvertiertes Verhalten in Verbindung mit vermehrten Ängsten	
	Veränderung des Kontaktverhaltens, sozialer Rückzug, bedrückte Stimmung	
	stark wechselnde Stimmungslagen (emotionale Instabilität)	
	massive unentschuldigte und entschuldigte Schulversäumnisse	
Soziale Situation	Isolation der Familien im Wohnumfeld	
	Desintegration in der eigenen Familie („Sündenbock", „Schwarzes Schaf")	
	fehlende Tagesstruktur, insbes. fehlender Tag-Nacht-Rhythmus	
Sonstige Beobachtungen/ Bemerkungen		

Beobachtung Familie / Erziehungs-/Sorgeberechtigte		
		+/++/+++
Verhalten der Erziehungs-/ Sorgeberechtigte	Massive Beschimpfung, Verängstigung oder Erniedrigung des Kindes	
	Gewähren dem Kind unbeschränkten Zugang zu Gewalt verherrlichenden oder pornographischen Medien	
	Isolieren (z.B. Kontaktverbot zu Gleichaltrigen)	
	Wiederholte und/oder schwere Gewalt zwischen den Eltern	
familiäre Situation	Existenzielle finanzielle Notlage, Arbeitslosigkeit	
	Trennungs- und Scheidungskonflikte	
	Anstiftung des Kindes zu Straftaten (z.B. Diebstahl, Bettelei)	
	Kind wird über einen unangemessenen langen Zeitraum allein gelassen oder in Obhut offenkundig ungeeigneter Personen gelassen	
Situation der Erziehungs-/ Sorgeberechtigten	Berauschte und/oder benommene Erscheinung der Eltern (Hinweis auf Drogen-, Alkohol- oder Medikamentenmissbrauch)	
	Hinweis auf nicht behandelte psychiatrische Erkrankung der Eltern	
	Stark verwirrtes Erscheinungsbild / Apathie / Suizidalität	
	Fehlende Krankenversicherung	
Wohnsituation	Obdachlosigkeit (Kind bzw. Familie lebt auf der Straße)	
	Wohnung ist stark vermüllt / verdreckt	
	Wohnung weist Spuren von Gewaltanwendung (z.B. stark beschädigte Türen) auf	
	Gefahren im Haushalt werden nicht beseitigt (z.B. defekte Stromkabel, Spritzbesteck)	
	Zu geringer Wohnraum (z.B. Ein-Zimmer-Wohnung)	
	Fehlende oder defekte Heizung, fehlender Strom, kein fließendes Wasser	
	Nicht artgerechte und gesundheitsschädliche Tierhaltung	
Sonstige Beobachtungen/ Bemerkungen		

Ergänzender Beobachtungsbogen zur Gefährdungseinschätzung bei Verdacht auf sexuelle Gewalt

Beobachtung Kind/Jugendliche_r

Name des Kindes:		geb. am:	
Klasse:	Schbsj:		
Fallführende Lehrkraft:		Datum:	

		+/++/+++
Spezifische Hinweise, die auf sexuelle Gewalt hindeuten können	Aussagen und Andeutungen über erlebte sexuelle Handlungen	
	Sexualisiertes Verhalten (Kind spielt Handlungen nach oder fordert andere dazu auf)	
	Wissen über sexuelle Praktiken, die nicht altersgemäß sind	
	Stark sexualisierte Sprache, neue ungewöhnliche Namen für Genitalien	
	Zeichnungen von Geschlechtsteilen oder sexuellen Praktiken	
	Ungewöhnliche Verletzungen und Hämatome, bspw. an den inneren Oberschenkeln; Rötungen und Schwellungen im Intimbereich	
	Frühe Schwangerschaft, insbesondere mit der Weigerung den Kindesvater zu nennen	
Unspezifische Hinweise (Körper, Verhalten und Psyche), die auf sexuelle Gewalt hindeuten können. Jede Verhaltensveränderung ist ein Hinweis, dass etwas nicht stimmt. Die unspezifischen Hinweise lassen insbesondere dann Rückschlüsse auf ein mögliches missbräuchliches Geschehen zu, wenn sie vermehrt oder in extremer Ausprägung und zusammen mit anderen der benannten Auffälligkeiten auftreten.		
Körperliche Anzeichen	Chronische unspezifische Bauch- und Kopfschmerzen	
	Notorische Müdigkeit	
	Neigung zu Ohnmachtsanfällen	
	Panikattacken	
	Plötzlich auftretende „Tics“	
	Einnässen oder Einkoten	
Verhalten und Psyche	Essstörungen	
	Alkohol-, Tabletten-, Drogenkonsum	
	Abwehr, Weinen, Erstarren, Verkrampfen etc. bei Körperkontakt	
	Kontaktvermeidung, Fremdenangst	
	Isolation, Rückzug, keine bzw. rapide Abnahme altersentsprechender Freunde	
	Extremer unerklärlicher Leistungseinbruch, unerklärliche plötzliche Schulprobleme, Schwänzen	
	Vernachlässigtes, ungepflegtes Äußeres, abwertende Kommentare zum Aussehen und Körper, Tendenz den Körper unter weiter Kleidung zu verstecken	
	Mangelnder Selbstschutz gegenüber Grenzüberschreitungen, Ausbeutung, Hänseln usw., Übernahme der Opferrolle	
	Selbstverletzendes Verhalten (ritzen,…)	
	Distanzloses oder besonders aufreizendes Verhalten im Kontakt	
	Schnelles Ausflippen und aggressive Reaktionen bei Nichtigkeiten	
	Entwickeln regressiver Verhaltensweisen (Rückfall auf frühere Altersstufe)	
	Dissoziatives Verhalten (Wegträumen, geistig absent sein)	
	Zwangshandlungen (z.B. Waschzwang), Marotten	
	Mutismus (Kinder sprechen nicht)	
	Bei Teenagern: häufige Partnerwechsel, Promiskuität, Prostitution	
	Depressive Tendenzen bis hin zu Selbstmordgedanken	

Sonstige Beobachtungen/ Bemerkungen	

Ort, Datum

Unterschrift der Lehrkraft